

«Papperla PEP» ermöglicht die Integration von emotionalem Lernen und Körpererfahrung. Es richtet sich an Fachpersonen aus Pädagogik, Betreuung und Therapie auf der Stufe 4 bis 8.

Veronica Grandjean

## «Spür, jetzt schlägt mein Herz viel schneller!»

Bildtafel MUT aus «Papperla PEP» © Schulverlag plus



Renie Uetz, Thea Rytz und ich haben während drei Jahren praxisnahe Materialien und didaktische Anregungen entwickelt, die soziale und emotionale Kompetenzen sowie das Selbstwertgefühl von Kindern spielerisch stärken. Die Materialiensammlung «Körper und Gefühle im Dialog» (Schulverlag 2010) enthält neben vielen Fotos aus der Praxis eine CD mit 21 neu geschaffenen Liedern und Versen, Anleitungen für Körperwahrnehmung, acht Bildtafeln, Gedichte, Geschichten und Bewegungsspiele. Die Einleitung vermittelt den wissenschaftlichen Hintergrund. Die didaktischen Materialien sind in acht Kapitel gegliedert, an deren Ende auf Bilderbücher, Lehrmittel, vertiefende Fachbücher und Internetlinks hingewiesen wird. Die Lieder sind in Dialektfassung abgedruckt. Auf [www.pepinfo.ch](http://www.pepinfo.ch) (Rubrik: Papperla PEP) finden Sie sie in Standardsprache. Verbunden mit der dialogischen Beziehungsgestaltung schaffen die Materialien Erfahrungsräume im Umgang mit Gefühlen. Kinder werden unterstützt, ihre Gefühle wahrzunehmen, Empfindungen im Körper zu lokalisieren und darauf zu achten, wie sich Gefühle verändern. Sie finden Worte für die eigenen Empfindungen und hören einander zu. Studien zeigen, dass emotionale und soziale Fähigkeiten für den schulischen Erfolg eines Kindes genauso wichtig sind wie seine intellektuellen Fähigkeiten. Wer sich besser spürt, ist emotional und mental beweglicher, kann sich besser konzentrieren, sich besser sprachlich ausdrücken, lernt leichter und nimmt andere besser wahr.

### Kann man Mut einstreichen?

Mit der Bildtafel MUT steige ich in eine Unterrichtssequenz ein. Auf der Rückseite der Bildtafel befinden sich Fragen und Anregungen für Partnerarbeiten. Es geht um die eigenen Gefühle, die eigenen emotionalen Bedürfnisse; auch darum, wie verschieden wir sind. Ich schneide eine kleine Sprechblase aus. Was würde der Junge zu dir sagen, wenn er sprechen könnte? Wir sammeln Aussagen. In einem Wechselspiel von Bewegung und Sprache probieren wir Vieles aus: laut und leise, klein und gross, schnell und langsam. Mit allgemeinen Bildfragen geht die Suche weiter: Gibt es Dinge auf dem Bild, die ein Geräusch machen? Wir probieren mit Stimme und Körper aus, wie die Kette klimpert, die Zahnbürste lärmt, das Pferd galoppiert, der Drache unter dem Bett faucht, das Herz schlägt... Die Kinder legen sich eine Hand auf den Körper, wollen spüren, wie das Herz schlägt. Sie möchten es besser spüren, ein Junge schlägt vor, ein paar Runden zu rennen. Dann bleiben alle stehen, sind ganz still, spüren ihren Herzschlag. Und plötzlich kommt ein Kind zu mir und sagt: «Spür, jetzt schlägt mein Herz viel schneller.»

Die Kinder stehen zueinander, und spüren den Herzschlag der anderen. Ein berührender Moment für alle. Nach dieser Sequenz befassen wir uns mit weiteren Fragen: Kann man sich Mut einstreichen? Wann warst du das letzte Mal mutig? Kennst du jemanden, der anders mutig ist als du? Im Anschluss an diese vielfältige Bewegungs- und Gesprächssequenz hören wir das Heldenlied. Beim zweiten Hören beginnen die Kinder den Refrain mitzusingen:

«I bin e Held, mit lüüchtigem Schild, mit Muet und mit Chraft, wo sys Schloss so guet bewacht. I cha mir hälfe und tue nid wäg loufe, i cha mi o wehre und de Drache dr Wäg versperre.»

Veronica Grandjean Primarlehrerin und Künstlerin.

### Literatur

Thea Rytz, Renie Uetz, Veronica Grandjean (2010): Papperla PEP, Körper und Gefühle im Dialog, Bern, Schulverlag plus (1. Auflage)